



Christian Binder und Ina Korte wissen um die Vorzüge ihrer Tempur-Matratzen.



Die Tellerrahmen

BILDER: BIRGIT EGGER

Ina Korte und ihre Kollegen Christian Binder und Patrizia Hollosy beraten Interessierte aus nah und fern in Sachen entspanntem Schlaf.

Zeit sollte man schon etwas mitbringen, um mit Ruhe von der einen zu nächsten Matratze zu wechseln. Der gesundheitliche Aspekt und was man eigentlich braucht, wird nach dem angenehmen Aufenthalt in der „Erfahrungskabine“ im freundlichen Gespräch herausgefiltert.

Im Falle eines bestehenden Bandscheibenvorfalles etwa empfiehlt Ina Korte eine Tempur-Medium- oder Firm-Matratze.

Um herauszufinden, welche nun die richtige ist, heißt es Probeliegen und erst einmal die Schuhe – wie zuhause auch – auszuziehen. Mit dem richtigen Kopfkissen unterm Arm begleitet die Store-Leiterin die Kundin von einer Matratze zur nächsten.

Seitenschläferin sucht ideale Matratze

Im hellen 250 Quadratmeter großen Ambiente in der Kasernenstraße 2 fühlt man sich sowohl stehend als auch liegend pudelwohl. Alle Matratzen, die die Autorin dieser Zeilen ausprobierte, sind ähnlich gut. „Sie müssen den Kopf nun abschalten und sich so richtig reinfühlen“, erklärt Ina Korte. Ja – Probleme und Stress mal beiseite, einfach nur da liegen... Das ist gar nicht so einfach.

Als Seitenschläferin ist es wichtig, genau diese Position auszutesten. Es fühlt sich gut an, man liegt stabil und ohne Druckbelastung mitten im Schauraum.

„Die Matratzen sind aus einem viskoelastischen Stoff von hochempfindlichen offenen Zellen, die zwischen einem festen und

einem flüssigen Aggregatzustand existieren. Wenn es kalt im Schlafzimmer ist, wird er fest. Legt man sich dann aber darauf, wird es unter einem wärmer, weicher und er passt sich perfekt an.“

Punktueller Druckentlastung wird mit den beweglichen Tellern auf den Flexrahmen gewährleistet. „Die modernen Arc Betten haben auch Tellerrahmen, jedoch sind hier die Teller nicht individuell verstellbar. Natürlich gibt es bei Tempur auch die in Amerika sehr beliebten Boxspringbetten. Hier besteht der Unterbau aus ‚Federkernen‘; und somit liegen die Matratzen dort etwas ‚satter‘ und ‚fester‘.“

Eigentlich möchte man das Gefühl des angenehmen Liegens noch viel länger genießen, doch irgendwann muss man wieder hinaus ins richtige Leben.

Zehn Jahre Garantie wird in allen Tempur-Stores – davon gibt es drei in Deutschland und zwei in Österreich (Melk und Wals-Siezenheim) – auf ihre Matratzen und Flex-Rahmen gewährt. Die Rahmen sind in Buche verleimt; das Schönste an ihnen ist die elektrische Verstellbarkeit von Kopf- und Fußteilen. „Unsere Rahmen gibt’s bis zur Pflegestufe“, sagt Ina Korte.

Alle Ökotex-zertifizierten Matratzen, Kissen, Decken werden umweltverträglich und nachhaltig produziert.

Ina Korte und ihr Team freuen sich auf Rückmeldungen der Kunden, die etwa lauten: „Seit ich auf Ihrer Matratze schlafe, habe ich keine Rückenschmerzen mehr.“ Das Team von Tempur steht im Store von Mo-Fr: 10–18.30 Uhr und Sa: 9–16 Uhr und unter Tel. (0)662/852 305 bereit. **Birgit Egger**



Augen zu und nur genießen in der „Sleep Experience“-Kabine.

Intelligentes Heizen, Kühlen und Speichern

Die thermische Bauteilaktivierung (TBA) ist eine einfache Methode für behagliches Heizen und Kühlen. Sie kann Wärme oder Kälte speichern und ist deshalb auch optimal für den Einsatz von erneuerbarer Energie geeignet. Die Besonderheit besteht darin, dass die Heizregister im Zuge der Errichtung des Gebäudes in Bauteile einbetoniert werden. Häufig werden dafür betonierete Geschoßdecken verwendet, die somit zu einer Flächenheizung werden.

Das Aufheizen der massiven Geschoßdecke und die sehr gute Wärmespeicherfähigkeit von Beton bewirken, dass die thermische Bauteilaktivierung als Wärmespeicher fungiert. Die Geschoßdecke kann viel Wärme aufnehmen und zeitverzögert wieder abgeben.

Auch sommerliche Kühlung ist mit TBA möglich. Das Heizregister wird mit kühlem Wasser durchflutet, das die Wärme der Räume über die Decke abführt. Gekühlt wird das Wasser meist über ein Rohrsystem, das im Erdreich verlegt ist. Oder die Kühlung erfolgt mit einer Wärmepumpe, die damit gleich das Warmwasser für den Haushalt erwärmt.

Auch in der Gebäudesanierung kann TBA eingesetzt werden. Etwa durch Kapillarrohmatten, die an der Decke, an der Wand oder im Fußboden montiert werden. Beim Trockenbau werden häufig Gipsbauplatten mit fertig installierten Heizungsrohren eingesetzt.

Wie beim Neubau ist auch bei der Sanierung eine Dämmung auf Niedrigenergie-Standard notwendig, um die thermische Bauteilaktivierung optimal nutzen zu können.



Die **Thermische Bauteilaktivierung (TBA)** fördert durch ihre Speicherwirksamkeit den Einsatz von erneuerbarer Energie für das Heizen und Kühlen vieler Gebäude. Einfaches Prinzip. Große Wirkung.

MASSIV. NACHHALTIG. ÖKOLOGISCH.
Eine grüne BAUZUKUNFT beginnt IMMER mit einer Rundumberatung bei Ihrem Baumeister.

Die Salzburger **BAUMEISTER**
Kompetenz - Qualität - Individualität - Flexibilität

Informieren Sie sich
www.salzburger-baumeister.at

Bauteilaktivierung

bauteil-aktivierung.at

Viktoria
WOHNBAU

Mehr. Wert fürs Leben.

Hohe Förderung möglich!

Ihr neues Zuhause finden Sie in einem unserer aktuellen Projekte in Elixhausen, Wals, Aigen und Gnigl, Straßwalchen & Seekirchen nahe Obertrum.

www.viktoriabau.at

Vom Space Shuttle in die Schlafzimmer

Die schwarzen Rollos fahren herunter, genauso wie der Puls der nun im Arc-Bett liegenden Frau. Es folgen acht Minuten reine Entspannungszeit.

Wals-Siezenheim. Das stimmt nicht ganz, denn die Entspannung im Tempur-Store in Himmelreich geht auch außerhalb der „Sleep Experience“-Kabine weiter. Hier wird das System von Tempur mit Musik und Bildern erklärt. Store-Leiterin Ina Korte führt die Interessierte bei einem Kaffee in die Welt der großen Tempur-Matratzenwelt ein.

Die Kuchlerin weiß, wovon sie spricht, schwört sie auch privat auf „ihre“ Matratze von Tempur. „Das Herzstück jeder unserer Matratzen und jedes Kissens, ist

unser einzigartiges Tempur-Material, das aus einer NASA-Technologie entstanden ist. In den späten 1960er-Jahren erfanden NASA-Wissenschaftler ein völlig neues Material, das an Bord von Space Shuttles verwendet wurde“, sagt Ina Korte. Auf Basis dieser Erfindung perfektionierte man in Dänemark das Material, um daraus die ersten viskoelastischen Matratzen und Kissen weltweit herzustellen. Diese haben sich erst im Gesundheitswesen bewährt, heute sind sie in Millionen Schlafzimmern zu finden.